

Handreichung zur Durchführung einer kreativen Aktivität

Deklinieren und mit Zentangle-Motiven dekorieren

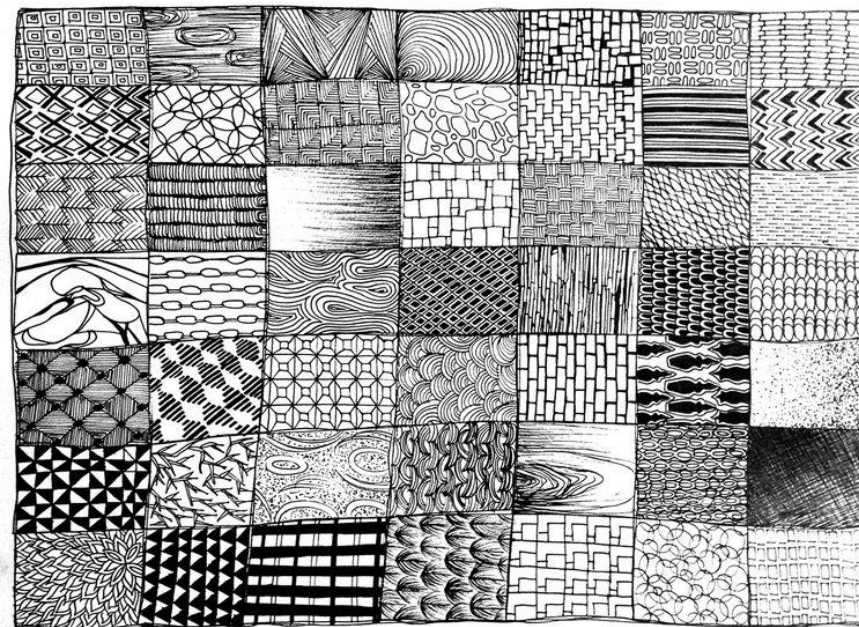
Die Zentangle-Methode

Wahrscheinlich hat jeder von schon einmal vor sich hingekritzelt sei es in einer Vorlesung, während einer Schulstunde, beim Telefonieren oder in einer Besprechung. Manchmal sind daraus interessante Muster und Figuren entstanden. Kritzeln macht nicht nur Spaß es entspannt uns auch. Da genau knüpft die Zentangle-Methode auch an.

Das Wort setzte sich zusammen aus Entspannung (Zen) und Muster (tangle). Die Methode besteht darin, abstrakte, geometrische Muster in ein Viereck von 9x9cm zu zeichnen und dabei die Gedanken wandern zu lassen und zu entspannen. Für den Einstieg in diese Methode braucht es keiner Zeichentechnikkünste. Das Zeichnen sollte spontan und abstrakt sein und das Endergebnis nicht vorhergesagt werden. Andererseits sollte man nicht zögern und jeder Strich muss sicher gezeichnet werden. Fehler sind nicht als solche zu betrachten, sondern sind ein Ausgangspunkt um ein neues Motiv zu schaffen. Der Zentangle feiert die Freude am kreativen Akt und die Schönheit des Lebens. Er will befreiend wirken. Im Gegensatz zum Kritzeln erfordert es jedoch volle Konzentration. Rick Roberts und Maria Thomas - die Erfinder von Zentangle - erkannten, dass sie in einen fortgeschrittenen meditativen Zustand gelangten, wenn sie abstrakte Zeichnungen produzierten.

Es gibt verschiedene Methoden, die die Wiederholung von Mustern und im Allgemeinen das Zeichnen verwenden, um Stress zu bekämpfen, aber auch um zu meditieren und in Ruhe nachzudenken. Unter ihnen ist nicht nur Zentangle zu nennen sondern auch das Mandala - eine weitere, nach denselben Prinzipien abgeleitete Methode -. Im Gegensatz zum Zentangle, der einen quadratischen Rahmen und unstrukturierte Dynamik erfordert, basiert das Mandala auf dem Kreissinn.

Bei der folgenden Aktivität bedienen wir uns der Zentangle-Methode, um deklinieren zu üben und dabei dem Erinnerungsvermögen mit visuellen Motiven zu helfen.

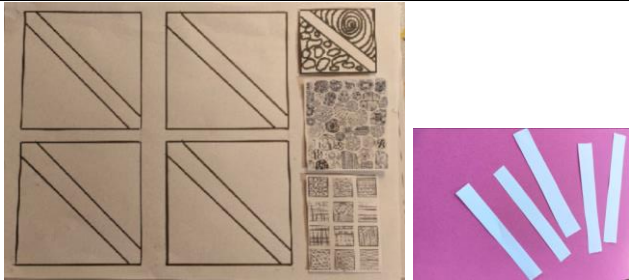


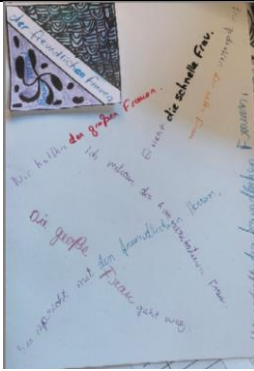
Quelle: <https://www.pinterest.fr/pin/401172279318504883> (abgerufen am 19.3.2024)

Das Schreiben mit der „anderen“ Hand

Die „andere“ Hand ist die linke Hand für Rechtshänder und die rechte Hand für Linkshänder. Das Schreiben oder Zeichnen mit der anderen Hand favorisiert zum

	einen den spielerischen Aspekt beim kreativen Arbeiten und ermöglicht gleichzeitig einen Zugang zu unserer mehr intuitiven und kreativen Seite. Mit der anderen Hand zu zeichnen ist eher befreiend und angenehm, da wir nicht dem Postulat unterliegen, dass die Zeichnung ästhetisch oder schön sein muss. Es erlaubt mehr Spontanität und verbindet uns mit dem in uns wohnenden Kind. Die andere Hand zu benutzen kann erst einmal unangenehm sein, da wir vielleicht anfangs sehr unbeholfen sind, unangenehme Erinnerungen an die ersten Schreibversuche als Kind hochkommen. Sollten schmerzhaft Gefühle bei den Lernenden aufkommen, dann sollte man niemanden dazu zwingen, die Aktivitäten mit der anderen Hand fortzusetzen. Ein wirklich positiver Effekt ist die Tatsache, dass sie uns dazu einlädt, langsamer zu werden und bewusster in den Schreibprozess einzutauchen.
Benötigtes Material	Begleitende Dokumente für die kreative Aktivität zum Herunterladen (PDF-Format): • Handreichung zur Durchführung einer kreativen Aktivität • Atem,- Entspannungs,- und Achtsamkeitsübungen zum Einstieg • 8 leere Vierecke (Kopiervorlage für eine Person) und Zentangle-Motive zur Auswahl • Grammatikübung mit Verben und entsprechenden Fällen ✓ Ein kreatives Schreibheft (DINA 4, weißes linienfreies Papier oder nur lose Blätter) ✓ Zum Kleben Patafix ✓ Ein kreatives Schreibheft (DINA 4, weißes, linienfreies Papier) ✓ Kopiervorlagen Vierecke und vorbereitende grammatikalische Übungen ✓ Filzstifte ✓ Buntstifte ✓ Trockenkreide ✓ Wachsmalstifte ✓ Option : Tuschestifte, Füller, Fineliner ✓ Permanent Marker ✓ Scheeren
<i>Die Logik der Deklination ist nicht immer einfach zu verstehen für Deutschlernende. Deshalb schlage ich vor, dass zuerst einmal mit einem Fall begonnen wird. Nach und nach könnten dann die anderen Fälle eingeführt werden. Und ganz am Ende könnte die Klasse mit all ihren Zentangle-Vierecken ein großes Mosaik gestalten und mit Patafix an die Wand kleben.</i>	

Durchführung der kreativen Aktivität	• Vor Beginn der kreativen Aktivität könnte eine der Atem-Entspannungs- und oder Achtsamkeitsübung gemacht werden (5-10') oder ein Paar Brain-Gym-Übungen. Bei den letztgenannten Übungen könnte man schon die Lernenden Nominalgruppen laut nachsprechen lassen während sie die Bewegungen ausführen. • Dann sollten unbedingt die „RAILS-Regeln“ erklärt werden (5'): Diese Regeln legen den Rahmen für die reibungslose Durchführung der Aktivität fest. Sie schaffen ein respektvolles Miteinander und eine kognitive Sicherheit. Dies sind beides grundsätzliche und unumgängliche Voraussetzungen, damit sich Kreativität frei entfalten kann. R=Respekt für sich selbst und die anderen, das heißt keine Selbstsabotage oder negative Kritik. A=Aufmerksamkeit, für das, was in uns vorgeht. I=Intimität wird respektiert, ich schaue nicht auf die Arbeiten der anderen und kommentiere sie auch nicht, jeder/jede hat seinen persönlichen und eigenen Raum. L=Liberté/Freiheit, ich bin frei die vorgeschlagenen Übungen abzuändern oder nicht zu machen, wenn es mir unangenehm ist. S=Schweigen/Stille, ich rede nicht während des kreativen Arbeitens und höre in mich hinein, lausche meinen Geschichten.
<u>Modell:</u> Ich sehe das kleine Haus. →Neutrum Du verkaufst die neue Gitarre. →Femininum Ich kaufe den guten Orangensaft. →Maskulinum Wir sehen die großen Männer. →Plural	• Vorbereitenden grammatikalische Übungen zu zweit durchführen lassen: Sätze bilden mit Nominalgruppen zuerst nur in einem Fall wie zum Beispiel im Akkusativ. (30') <u>Beispiel: Der Wagen -du -neu – reparieren.</u> → <i>Du reparierst den neuen Wagen.</i>
	• Jeder/Jede Lernende bekommt das Blatt mit den Vierecken und den Zentangle-Motiven. Die Vierecke individuell dekorieren. • Kleine Streifen ausschneiden, die Nominalgruppe im Akkusativ Femininum/Maskulinum/Neutrum/Plural draufschreiben und mit Patafix auf den Querbalken kleben. Die Lernenden sollten unbedingt dazu ermuntert werden, die Endungen in jeweils verschiedenen Farben zu markieren. • Die korrigierten Sätze kreuz und quer und abwechselnd mit der rechten und linken Hand auf die rechte Seite des Heftes abschreiben und einer anderen Person in Partnerarbeit laut vorlesen. (15')



- Dann nach dem vorgegebenen Modell eigene Sätze bilden lassen. Die Lernenden könnten mit der Tabelle arbeiten, wo die Verben nach Fällen klassifiziert sind. Der/Die Lehrende kann auch die Verben benutzen lassen, die gerade im Programm durchgenommen werden. Man könnte sie auch als Hausaufgabe zu Hause vorbereiten lassen. Sie könnten dann im darauffolgenden Unterricht von der Lehrkraft korrigiert werden während die Lernenden mit den Vierecken beschäftigt sind.

Der Vorschlag die Nominalgruppen auf Streifen zu schreiben und nur mit Patafix festzukleben, erlaubt es, im nächsten Unterricht oder zu einem anderen Zeitpunkt im Schuljahr zum Beispiel mit dem Dativ oder jedem anderen Fall zu arbeiten und dabei die Vierecke erneut zu verwenden. Die schon benutzten Streifen werden in das Heft geklebt und können in anderen Momenten wieder benutzt werden. Deklinationen muss man sowieso immer wieder auffrischen.



- Immer zu zweit Sätze mit Lücken (Nominalgruppen werden weggelassen) sowie die Lösungen für die anderen vorbereiten (oder die Sätze nehmen, die zu Hause vorbereitet wurden). Dann werden die Arbeiten gegenseitig ausgetauscht. Die vorzubereiteten Sätze mit den Vierecken weitergeben. Auf den Vierecken müssen sich also die einzusetzenden Nominalgruppen befinden. Die Sätze können einfach oder in komplexeren Satzstrukturen konzipiert werden. Das hängt vom Niveau der Lernenden ab und sollte ihnen freigestellt werden.
- Mit den vorgegebenen Lösungen machen die Lernenden Eigenkorrekturen. Immer mindestens zwei neue Sätze werden in das eigene Heft abgeschrieben und dann laut dem Partner/der Partnerin vorgelesen. Die Sätze können mehrmals unter den Tandems ausgetauscht werden. (45')

Beispiel:

Ihr seht auf dem Spielplatz.
Wir brauchen für den Wettbewerb.
Er verbringt am Mittelmeer.
Denkst du noch immer an, der einen schwarzen Hut getragen hat?

Lösungen:

Ihr seht das kleine Kind auf dem Spielplatz.

Wir brauchen eine schnelle Frau für den Wettbewerb.

Er verbringt die schönsten Ferien am Mittelmeer.

Denkst du noch immer an den netten Mann, der einen schwarzen Hut getragen hat?



- Die eigenen Vierecke am Ende mit Patafix in das kreative Schreibheft kleben.
- Die Streifen auf die Seite mit den abgeschriebenen Sätzen im Akkusativ kleben.
- Sich selbst eine ermunternde Nachricht auf ein Zettelchen schreiben (siehe Beispiele auf dem Arbeitsblatt zu den Deklinationen) und auf die Seite mit den Sätzen kleben!
- **Sich in Kleingruppen (3-4 Personen) über das kreative Arbeiten austauschen (10').** Dabei unbedingt **folgende Regeln** festlegen:

- ♥ Jeder hat die gleiche Sprechzeit.
- ♥ Es werden keine negativen oder abwertenden Kommentare über das Gesagte gemacht.
- ♥ Wir hören einander aufmerksam und mit Respekt zu.

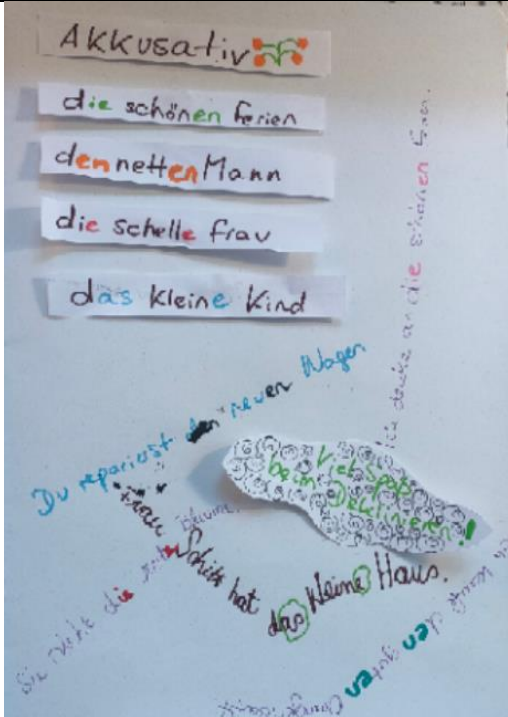
- **Leitfragen für den Austausch:**

Was hat dir/Ihnen ganz besonders gefallen? Warum?

Was ist dir/Ihnen schwergefallen? Warum?

Was nimmst du/nehmen Sie aus diesem kreativen Unterricht heute mit?

Die verschiedenen Aktivitäten sind zeitlich nicht zu kurz angelegt. Ich habe mit meinen Gruppen die Erfahrung gemacht, dass die Lernenden Zeit brauchen, um in die Arbeit einzutauchen. Aber wenn sie einmal begonnen haben, dann kann man sie nur schwer wieder herausholen. Das Zeitmanagement ist eine wichtige Sache und man sollte vorher genau vermitteln, wieviel Zeit für jede Aktivität gegeben ist. Man kann diese Arbeit über zwei oder drei Stunden verteilen und auch zu Hause Vorbereitungen machen lassen. Die Zeichenaktivität sollte aber unbedingt im Unterricht durchgezogen werden. Das Schreiben kann auch als Hausaufgabe für den nächsten Unterricht gegeben werden. Ganz wichtig ist auch der Austausch

	am Ende. Dadurch kann die Erfahrung in unserem Gehirn besser abgespeichert, die kreative Arbeit beendet und Empathie und aktives Zuhören bei den Lernenden geschult werden. Und es gibt der Aktivität an sich einen besonderen Stellenwert, ermöglicht Wertschätzung der kreativen Fähigkeiten unserer Lernenden. Denn die Arbeit mit den Techniken des Neuen Kreativen Tagebuchs ist nicht zielorientiert, sondern prozessorientiert.
Weiterführende Aktivitäten	• In den folgenden Stunden könnte man sich den anderen Fällen widmen oder sie nach und nach im Laufe des Jahres behandeln. • Um den kreativen Aspekt noch zu vertiefen, könnte man aus allen Vierecken ein Mosaik herstellen: ein Akkusativmosaik, ein Dativmosaik ...etc oder ein Deklinationsmosaik. Das kann allen Lernenden ein sehr befriedigendes Gefühl vermitteln und die Deklination mit ganz anderen, erbaulicheren Empfindungen verbinden, die sie oft mit diesem Grammatikpunkt haben.